

Inhalt

Vorwort <i>Georg Albrecht, Düsseldorf</i>	9
TEIL 1	
Memorandum zum Muttersprachlichen Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland (2., neubearbeitete Fassung 1985)	
<i>Arbeitskreis „Muttersprachlicher Unterricht“</i>	13
Anstelle einer Präambel	14
Zusammenfassung	15
0. Vorbemerkungen	17
1. Grundlagen des Muttersprachlichen Unterrichts	17
1.1. Die Muttersprache ist Träger der gesellschaftlichen und individuellen Entwicklung des Kindes	17
1.2. Muttersprache als Bedingung des Schulerfolgs	19
1.3. Die zweisprachige Lebenssituation der ausländischen Kinder erfordert eine bilinguale und bikulturelle Erziehung	19
1.4. Frühe Zweisprachigkeit in Familie und Kindergarten	21
1.5. Muttersprache und Sonderschule	21
1.6. Bilinguale Erziehung in der Heimat	22
1.7. Die ausländischen Schüler haben unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen	22
2. Sicherung konkreter Bedingungen des Muttersprachlichen Unterrichts in deutschen Regelschulen	25
2.1. Forderungen zur Erfüllung und Weiterentwicklung geltender Regelungen zum Muttersprachlichen Unterricht in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland	25
2.2. Notwendige curriculare Weiterentwicklungen	27
2.3. Forderungen an die Lehrerbildung	28
2.4. Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule	29
3. Muttersprachlicher Unterricht im Rahmen eines weitergehenden Programms bilingualer Erziehung	30
3.1. Bilinguale Klassen mit sprachhomogenen Lerngruppen	30
3.2. Muttersprache als Unterrichtssprache	32
3.3. Elementarstufe	32
3.4. Die vier Unterrichtsarten	33
3.5. Grundstufe	33
3.6. Sekundarstufe I: Klassenstufe 6 und 7	36
3.7. Bilinguale Erziehung in den Klassenstufen 7 bis 9	38
3.8. Bilinguale Erziehung in der Klassenstufe 10	38
3.9. Übergang in die Regelklasse	39
3.10. Belastungen der Schüler	40
3.11. Aufgaben und Ausbildung der Lehrer	40
3.12. Mindestforderungen: Bilinguale Sofortprogramme und kontrollierte Schulversuche	41

TEIL 2

Organisation des Muttersprachlichen Unterrichts in der Bundesrepublik

2.1.	Vorwort <i>Georg Albrecht, Düsseldorf</i>	43
2.2.	Presseerklärung der Evangelischen Akademie Rheinland-Westfalen <i>Georg Albrecht, Düsseldorf; Dr. Walter Sohn, Mühlheim/Ruhr</i>	43
2.3.	Begrüßung und Einführung, <i>Georg Albrecht, Düsseldorf</i>	44
2.4.	Vorstellung des Memorandums, <i>Ernesto I. Zinsel, Spanien</i>	45
2.5.	Stellungnahmen zum Memorandum	48
2.5.1.	Stellungnahme der Botschaft der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien in Bonn	48
2.5.2.	Stellungnahme der Schulabteilung der Italienischen Botschaft in Bonn, <i>Dr. Antonio Riccò, Bonn</i>	49
2.5.3.	Stellungnahme der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen (23. 5. 1985)	53
2.5.4.	Ministerium für Kultus und Sport, Baden-Württemberg	58
2.5.5.	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	63
2.5.6.	Der Senator für Schulwesen, Jugend und Sport, Berlin	70
2.5.7.	Freie Hansestadt Bremen, Der Senator für Bildung	74
2.5.8.	CDU-Fraktion der Bremischen Bürgerschaft	76
2.5.9.	Die Grünen, Fraktion Bremen	78
2.5.10.	Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Schule und Berufsbildung	80
2.5.11.	Der Hessische Kultusminister	82
2.5.12.	Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen	84
2.5.13.	Ministerialrat Schlegel beim Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen	85
2.5.14.	Landtag Rheinland-Pfalz, CDU-Fraktion	89
2.5.15.	Landtag Rheinland-Pfalz, SPD-Fraktion	90
2.5.16.	Der Minister für Kultus, Bildung und Sport, Saarland	92
2.5.17.	Der Kultusminister des Landes Schleswig-Holstein	93
2.5.18.	Die Grünen, Bundesarbeitsgemeinschaft „Immigranten- und Asylfragen“	94
2.6.	Der gegenwärtige Stand des muttersprachlichen Unterrichts in den einzelnen Bundesländern: Stellungnahmen zu den Stellungnahmen der Kultusminister zum Memorandum	99
2.6.1.	Baden-Württemberg, <i>Davorka Truschel, Jugoslawien</i>	99
2.6.2.	Bayern, <i>Davorka Truschel, Jugoslawien</i>	102
2.6.3.	Berlin, <i>Riza Baran, Berlin/Türkei; Abubekir Saydam, Türkei</i>	106
2.6.4.	Bremen, <i>Antonietta Chiummariello, Italien</i>	112
2.6.5.	Hamburg, <i>Antonietta Chiummariello, Italien</i>	112
2.6.6.	Hessen, <i>Julio Linares, Spanien; Prof. Dr. Ingrid Haller, Frankfurt</i>	116
2.6.7.	Niedersachsen, <i>Vissarion Klissouras, Griechenland</i>	122
2.6.8.	Nordrhein-Westfalen, <i>Selahattin Barut, Türkei</i>	125
2.6.9.	Rheinland-Pfalz, <i>Mario do Carmo Kuparinen, Portugal</i>	128
2.6.10.	Saarland, <i>Mario do Carmo Kuparinen, Portugal</i>	132

2.6.11.	Schleswig-Holstein, <i>Vissarion Klissouras, Griechenland</i>	134
2.7.	Zusammenfassung der Aussprache I <i>Prof. Dr. Jochen Rehbein, Hamburg</i>	136
2.8.	Zusammenfassung der Aussprache II (vorrangig Beiträge der Ministerien) <i>Prof. Dr. Hans H. Reich, Landau</i> (<i>Diskussionsleitung</i>); <i>Ernesto J. Zinsel, Spanien (Berichterstatter)</i>	141
2.9.	Berichte aus den Arbeitsgruppen	150
2.9.1.	Konkrete Angebote der Kultusminister zum muttersprachlichen Unterricht und zur bilingualen Erziehung <i>Berthold Huber, Frankfurt</i>	150
2.9.2.	Vorschulische Erziehung, <i>Dr. Dr. Wassilios Fthenakis, München</i>	153
2.9.3.	Sprachunterricht/Alphabetisierung, <i>Edith Wolf, Moers</i>	156
2.9.4.	Muttersprache und Unterrichtssprache <i>Dr. Michael Fritsche, Oldenburg/Ankara</i>	160
2.9.5.	Bilingualer Unterricht – wie ist er zu realisieren? Teil A, <i>Prof. Dr. Michael Steindl, Eichstätt</i>	162
	Teil B, <i>Prof. Dr. Jochen Rehbein, Hamburg</i>	164
2.10.	Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen mit dem Ziel weiterführender Projekte, <i>Prof. Dr. Jochen Rehbein, Hamburg</i>	168
2.11.	Zusammenfassung und Auswertung der Tagung <i>Prof. Dr. Wilfried Stölting, Oldenburg</i>	170
2.12.	Anhang	173
2.12.1.	Vereinbarung zwischen dem DGB und dem Griechischen Gewerkschaftsbund (GSEE) über den Schulunterricht der Kinder griechischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland	173
2.12.2.	Resolutionen der Ständigen Konferenz der Europäischen Kultusminister (10.-12. 5. 1983 in Dublin)	178
2.12.3.	Hamburger Abkommen	182
2.12.4.	Beschluß der Kultusministerkonferenz (KMK) über den „Unterricht für Kinder ausländischer Arbeitnehmer“ (Neufassung 1979 der Vereinbarung von 1976)	190

TEIL 3

Zweisprachigkeit ausländischer Schüler, oder: höherer Stellenwert der Muttersprache im Lernprozeß in der deutschen Regelschule – wie organisieren?

3.1.	Einladungsrundschreiben <i>Georg Albrecht, Düsseldorf; Dr. Wolf-Dieter Just, Mülheim/Ruhr</i> ...	197
3.2.	Begrüßung und Einführung, <i>Riza Baran, Berlin/Türkei</i>	197
3.3.	Resümee der bisherigen Diskussion um das „Memorandum zum Muttersprachlichen Unterricht“ <i>Dr. Elmar Winters-Oble, Dortmund</i>	200
3.4.	Berichte aus den Arbeitsgruppen	208

3.4.1.	Elementarstufe <i>Prof. Dr. Dr. Georgios Tsiakalos, Bremen/Thessaloniki</i>	208
3.4.2.	Primarstufe, <i>Dr. Gerlind Belke, Dortmund</i>	212
3.4.3.	Konkretisierung für die Sekundarstufe I <i>Prof. Dr. Ingrid Haller, Frankfurt</i>	216
3.4.4.	Berufsbildender Bereich, <i>Barbara Schlotmann, Düsseldorf</i>	222
3.4.5.	Unterricht in der Muttersprache (MSU) anstelle der ersten Fremdsprache (FSU), <i>Dr. Michael Fritsche, Oldenburg/Ankara</i>	225
3.5.	Schlußwort, <i>Prof. Dr. Jochen Rehbein, Hamburg</i>	228
3.6.	Anhang	229
3.6.1.	Anmerkungen von VIA-Mitgliedern bzw. Teilnehmern des VIA-Seminars zu der VIA-Stellungnahme zum Memorandum <i>Barbara Tennstedt, Ali Yurttagül, Ulrike Zimmermann, Berlin</i>	229
3.6.2.	komkar-info Nr. 32/1984 zum muttersprachlichen Unterricht (Auszug)	230
3.6.3.	Analphabeten in zwei Sprachen? – Muttersprachlicher Unterricht für ausländische Kinder, <i>Helmut Lorscheid</i> (in: <i>forum europa</i> 1/84) ...	232
3.6.4.	Schriftliche Anfrage von Herrn Vassilios Ephremidis (COM-GR) an die Kommission der Europäischen Gemeinschaften betreffs „Maßnahmen zur Ausbildung und der beruflichen Eingliederung der Kinder der Wanderarbeitnehmer“ und Antwort von Herrn Richard .	235
3.6.5.	Resolution „Zur kulturellen Entwicklung und Migration“ der 4. Konferenz der Europäischen Kultusminister v. 23.-25. Mai 1984 in Berlin	236
3.6.6.	Empfehlung No R(84) 18 des Ministerausschusses des Europarats an die Mitgliedsstaaten über die Ausbildung von Lehrern zu einer Erziehung für interkulturelle Verständigung, insbesondere in einem Kontext der Migration	241

TEIL 4

Bilinguale und interkulturelle Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Ländern – Konzepte und Bedingungen

4.1.	Einladungsrundschreiben <i>Georg Albrecht, Düsseldorf, Dr. Wolf-Dieter Just, Mülheim/Ruhr</i>	246
4.2.	Typen bilingualen Unterrichts, <i>Prof. Dr. Jochen Rehbein, Hamburg</i> .	246
4.3.	Didaktisch-methodische Überlegungen zur Erteilung von bilingual orientiertem Unterricht in der Muttersprache <i>Dr. Michael Fritsche, Oldenburg/Ankara</i>	274
4.4.	Zur Durchsetzung zweisprachiger Erziehung in der Bundesrepublik sind weiterreichende Schulreformaßnahmen notwendig <i>Prof. Dr. Ingrid Haller, Frankfurt</i>	280
4.5.	Inhalt und Ziele des muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts am Beispiel der Unterrichtseinheit: „Die Griechen in der Bundesrepublik Deutschland – ihre Probleme hier und in Griechenland“, <i>Spiridon Sotiriou, Krefeld</i>	290

4.6.	Muttersprachlicher Unterricht am Beispiel des Türkischen anstelle einer Fremdsprache. Erfahrungen aus einer Gesamtschule, <i>Erhan Özen, Berlin</i>	296
4.7	Bilinguale-bikulturelle Erziehung in den Vereinigten Staaten <i>Ulrike Zimmermann, Berlin</i>	311
4.8.	Zweisprachige Erziehung in Schweden: Die gesetzlichen und organisatorischen Vorgaben der „hemspråksreform“, <i>Dr. Gerlind Belke, Dortmund</i>	315
4.9.	Anhang	326
4.9.1.	Bericht zum Thema „kroatische Sprache“, <i>getragen vom katholischen kroatischen Oberseelsorgeamt, Frankfurt</i>	326
4.9.2.	Meinung der FIDEF bezüglich der Erziehung der Kinder der Arbeitsimmigranten in der Bundesrepublik Deutschland und bezüglich der Diskussion über die Muttersprache und das Memorandum zum muttersprachlichen Unterricht, <i>Federal Almanya Türkiye İşçi Dernekleri Federasyonu (FIDEF), Düsseldorf</i>	328

TEIL 5

	Berichte aus den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des Arbeitskreises „Muttersprachlicher Unterricht“ der Immigrantenverbände in der Bundesrepublik Deutschland.....	332
5.1.	Bericht der ersten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirat am 30. 3. 1984 in Bonn, <i>Dr. Elmar Winters-Ohle, Dortmund</i>	332
5.2.	Bericht der zweiten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirat am 29. 6. 1984 in Bonn, <i>Prof. Dr. Ingrid Haller, Frankfurt</i>	334
5.3.	Bericht der dritten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirat <i>Dr. Eike Thürmann, Soest/Westfalen</i>	339
5.4.	Schreiben des Arbeitskreises „Muttersprachlicher Unterricht“ und des Wissenschaftlichen Beirat an die „Konferenz der Kultusminister der Länder“ vom 23. 11. 1984 und Eingangsbestätigung vom 13. 2. 1985	340
5.5.	Bericht der vierten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirat am 9. und 10. 11. 1984 in Soest, <i>Prof. Dr. Ingrid Haller, Frankfurt</i>	344